

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 66=86 (1920)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Major i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Deutsche Gebirgsartillerie im Weltkriege. — Unsere Truppenverpflegung. — La formation des officiers-instructeurs. — Das Militärreitinstitut Hannover. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Sektions-Berichte. — Literatur.

Deutsche Gebirgsartillerie im Weltkriege.

Von Oberstleutnant *Habicht*.

Die Gebirgsartillerie verdankt ihr Bestehen dem Bestreben, der Infanterie auch dort eine mächtiger wirkende Schußwaffe an die Seite zu stellen, wohin ihr fahrende Batterien nicht mehr folgen können. Ihre Schöpfung stand unter dem Eindruck jener Lehre, die im Gebirge nicht nur ein wohl oder übel zu durchquerendes Durchzugsgebiet sah, sondern den „Schlüssel zur Hochebene“. Darum waren und sind auch heute noch die Meinungen über den Wert und die Berechtigung der Gebirgsartillerie sehr geteilt. Die einen betrachten sie als ein notwendiges Uebel, andere sehen in ihr ein unentbehrliches Kriegsmittel; einige erhoffen von ihrer materiellen Wirkung alles, und wieder andere billigen ihr nur eine moralische Daseinsberechtigung zu.

Die Ausgestaltung zu einer schnellfeuernden Waffe hat dem Gebirgsgeschütz unbedingt einen großen Wertzuwachs gebracht. Dabei ist aber zu bedenken, daß derselbe durch eine Vermehrung der Tragtierzahl und damit mit einer Verlängerung der Kolonnen erkaufte worden ist. Diese Nachteile sind dort, wo man die Geschütz- zahl der Batterien von sechs auf vier herabsetzen konnte, allerdings etwas ausgeglichen worden.

Es darf aber auch nicht verkannt werden, daß die Möglichkeit rascher Feuerabgabe eine reichliche Ausrüstung mit Munition bedingt. Dies ist im Gebirge doppelt schwierig, weil dieselbe nur auf Tragtieren nachgeführt werden kann und ein Tragtier nur eine